







Beginn 8 Uhr.

Beginn 8 Uhr.

Beginn 8 Uhr.



**Passage-Theater** **Astoria-Lichtspielhaus**  
 Fernsprecher 1224. Fernsprecher 5738.

# Oster-Festprogramm!

**Henny Porten**  
**Der Schirm mit dem Schwan.**  
 Die Geschichte eines stehengebliebenen Schirmes in 3 Akten.

## Des Fluches Erbe.

Nordisches Schauspiel in 3 Akten. 2727

**Das jüngste Gericht**  
 Kolossal-Gemälde einer Erdkatastrophe in 5 Akten  
 von **Otto Rung**.

In der Hauptrolle **Ebba Thomsen**,  
**Alf Blütechen**, **Olaf Fönn**.  
 Regie. Handlung. Photographie.

Höchste Vollendung.



## Das jüngste Gericht

Der Zusammenstoß der Erde mit einem Sternensystem

Beginn dieses Films **4.15 6.50 9.20 Uhr**

Verstärktes Orchester.

## Hampels Abenteuer

mit **Anna Müller-Lincke** (Die Königin des Humors)

Erstklassiges Lustspiel in 4 Akten. 2728

In beiden Theatern: **Kriegs-Wochen-Berichte**  
 u. a.: Korvettenkapitän Burggraf u. Graf zu Dohna-Schlodien, Kommandant S. M. S. Möve.

## Geschmackvolle Knaben- u. Jünglings-

### Bekleidung

in unerreichter Auswahl und gediegener Ausführung von billigsten bis feinsten Qualitäten.



- Kittel-Anzüge . . . . . von 8.<sup>25</sup> an
- Schlüpfer-Anzüge . . . . . 9. . . . .
- Kieler Anzüge . . . . . 15. . . . .
- Falten-Anzüge . . . . . 15. . . . .
- Jacken-Anzüge . . . . . 11. . . . .
- Knaben-Mäntel . . . . . 9. . . . .
- Jünglings-Anzüge . . . . . 20. . . . .
- Jünglings-Sport-Paletots . . . . . 23. . . . .

**Knaben-Hüte und Mützen**  
in neuen Formen und passenden Farben.

Wir verkaufen nur gutsitzende und haltbare Waren  
zu billigsten Preisen.

# S. Weiss

Leipziger Strasse 105/106.

**Kriegsspezialitäten**  
**Feldpostorte**  
 Ananastorte  
 Frühstorte  
 Sandtorte  
 Königstorte  
 Hindenburgtorte  
 etc. 2534  
 Beste Qualität  
 haltbar und nahrhaft.  
**Grasser Versand.**  
**Conditorei C. Zorn.**

**Walhalla-Theater**  
 Anfang 8.15 Uhr.  
 Infolge riesigen Zuspruchs noch **2 Aufführungen!**  
 Donnerstag u. Sonnabend (Karfreitag geschlossen).  
**Die Schiffbrüchigen**  
 Jugendliche unter 16 Jahren haben zu diesem Stück keinen Zutritt.

**Feldpost-Kartons**  
 zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg.  
 mit Eierschutz 20 Pfg.  
**Aug. Weddy.**  
 Leipzigerstr. 22 und Geisstr. 9.

**Stadt-Theater**  
 Sonntag, den 22. April 1918.  
 Ant. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
 Zur Wiederkehr des 300jährigen Todestages Shakespeares - Gedenkfest.  
**Macbeth.**  
 Trauerspiel in 3 Aufzügen.  
 Macbeth . . . . . Leopold Schlie.  
 Sonntag nachmittags bei ermäßigtem Preis:  
**Tausend und eine Nacht.**  
 Abends: **Tiefeland.**  
 Dienstag nachmittags bei ermäßigtem Preis:  
**Hoffmanns Erzählungen**  
 Abends: **Die Heimkehr des Odysseus.**

**Zöpfe! Ueber 2500 Stück am Lager Zöpfe!**  
 in jeder Preislage  
 von 2 Mk. an. — 10% Rabatt.  
 Versand nach Einsendung einer Haarprobe. — Alle Ersatzteile in grosser Auswahl.  
**Zopf-Siebert, nur Leipzigerstrasse 33 u. 791. Tel. 3129.**  
 Achten Sie bitte genau auf meine Firma!  
 Kopfwäsche mit Frisur 80 Pf.

**Thalia-Theater**  
 Sonntag, den 21. Montag, den 24. und Dienstag, den 25. April.  
 Abends 8 Uhr  
**Gastspiel René-Ensemble: Frieden im Krieg.**  
 Drei Bilder von H. u. W. Bömer.  
 a) "Holen", b) "Der Seufzertaster", c) "Erzählen im Schlaraffen".  
 Vorverkauf Einbußverkauf und befamte Stellen.  
 Allergrößte Auswahl aller Arten

*Die elegante Dame trägt*  
**Korsetts Obersky**  
 Halbin allen Größen und Farben  
**Halle S.**  
 Leipzigerstrasse 103.

**Wollene Golf-Jacken**  
 weich und farbig  
 für Damen und Mädchen.  
 Beste Auswahl bei  
**H. Sehnee Nachf. Gr. Steinstr. 84.**

**Riesenauswahl**  
 in Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern, Salons usw.  
 noch zu alten Preisen empfohlen.  
**Möbel- u. Handlungsfabrik C. Hauptmann,**  
 Kl. Ulrichstr. 36a und b.

**Franz Rickelt**  
 Schirmfabrik  
 Gegründet 1854. Fernsprecher 2486.  
 Kleinschmieden — Eingang Steinstrasse.

**Dr. Harang's Anstalt,**  
 Halle (Saale), Robert-Franz-Strasse 1,  
 besteht seit 52 Jahren. — Seit 1900 bestanden genau 882 Schüler, das sind jährlich 58, nämlich: 133 Knaben, 160 Ober- und Unterprim, 159 Ober- und Untersekund., 347 Einjährigee und 88 für V-II. — Im Schuljahre 1915/16 bestanden 19 Einjährigee; davon 1115. — Schülerheim-Bericht.

**Lyzeum von E. Seydlitz,** Karlstrasse 6.  
 Beginn des neuen Schuljahres: **Donnerstag, den 27. April.**  
 Um 8 Uhr Aufnahme und Prüfung der Schülerinnen für die Ober- und Mittelklassen; um 10 Uhr für Klasse VIII u. IX; um 11 Uhr Aufnahme für Klasse X.  
 Anmeldungen werden noch entgegengenommen.  
 Die Direktorin: **E. Seydlitz.**

**Städtische Handels-Realschule zu Dessau**  
 vermittelt allgemeine Bildung bis zur Reife der Oberstufe einer Oberrealschule und bildet gleichzeitig für den kaufmännischen Beruf vor- — Mittels- u. den Auszubereiteten.

**Braunlage :: Bahnhofs-Hotel.**  
 Besitzer: **H. Hoffmann jr.**  
 Gut bürgerliches, modern eingerichtetes Haus für Pensionäre und Touristen. — Mässige Preise. — Fernruf 18.

## Familien-Nachrichten.

**Erich Janetzko**  
 am 28. März im Osten den Heldentod erlitten hat.  
 Dies zeigt nur auf diesem Wege im tiefsten Schmerze an  
**Familie Janetzko.**  
 Ostra (Kreis Bitterfeld), den 30. April 1918.

**Aus Halle und Umgebung**

**Karfreitag**

Der Tag will nicht Wahrheit, sondern sein Opfer! Wer, als wir es vielleicht immer fühlen und uns dessen bewußt sind, ist die Geschichte der Verbesserung dieses Gedankens. Das wunderbare Leben und Sterben Jesu Christi ist ebenso ein Beweis für die Wahrheit dieses Gedankens, wie es die Christenverfolgungen in den ersten Jahrhunderten des Christentums waren und wie es unsere jetzigen Verhältnisse sind. Der Karfreitag, den wir heute begehen werden, ist das Sinnbild dieser ungeschriebenen Wahrheit und derurchführbaren Krieg, den wir durchzuführen müssen, ist ihr gewaltiges Zeichen. Wie tief sind doch die Zusammenhänge, die unsere Zeit mit den Geschäften vor 1900 Jahren verbindet! Auf Geheiß der Gotteskinder, der um der Wahrheit willen für sich geopfert und getötet wurde von denen, die ihn nicht hören wollten, weil sie der Wahrheit feind waren. Sein Sterben ward zum Heilbrunnen, sein Grab zur unerschöpflichen Lebensquelle. Alle, die wir in Christo getauft wurden, sind auf seinen Tod getauft. Als unsere Verdorbenheit ohne unser Verdienst und Mühsal erlöst werden berben Kreuzestod, auf daß wir den Feinden Frieden hätten. Aber widerstreitet denn das heutige Geschehen nicht allem, was der Erlöser für uns tat und uns lehrte? Und sind sie nicht auch in Christo getauft alle, die wider uns aufgetreten sind, um uns Heil zu geben, die Engländer, Franzosen, Amerikaner, Italiener und wie sie sonst noch heißen? Ja, der heutige Karfreitag bringt uns, diesem Gedanken nachzufolgen, denn hier fließt aufschneidend ein innerer Widerspruch; aber in Wahrheit besteht kein Widerspruch. Die Fremdenhölle, die uns überfallen haben, nennen sich wohl Christen, aber sie haben des Geistes des Christentums verdrängt, ist ganz äußerlich, tieferhin haben sie mit ihm so wenig zu tun, wie ein belgischer Bauer vom Sennep, den sie sich zum Bundesgenossen im Streite wider uns gefügt haben. Der Tod Christi ist das Heiden der Liebe zur Menschheit. Was unsere Feinde ein, das ist der Hohn gegen den Feind, weil es groß und mächtig geworden ist. Und in diesem Hohn ruft man die gemeine, die häßliche Nige, die Vererbung auf, um ganz in unchristlichem Geiste den Gegner, der ihnen nichts zuleide tat, in der ganzen Welt verächtlich zu machen. Und wie der Unterwerfungstag Christi der Todestag der Weirungen seiner Widersacher war, so sollen wir zu Heil, das auch unsere belagerten Feindland ein Unterwerfungstag wird, der unsere Gegner am Boden zieht, um sie demütig zu machen. Wir wollen nicht wie sie in Bezug auf uns, den Niedergang unserer Gegner, aber wir wollen uns und unser sittliches und religiöses Empfinden vor ihnen retten, und dazu sollen uns der Karfreitag und Ostern führen sein.

**Butterverkauf**

Der Magistrat gibt bekannt: Diejenigen Haushalte, welche in dieser Woche in der durch die Befahrung vom 14. April festgesetzten Reihenfolge Butter nicht einkaufen konnten, werden noch am Sonnabend, den 22. zum Einkauf von Butter zugelassen. — Auf den Abkchnitt 1 des neuen Butteraufschneides kann noch am Sonnabend und in der nächsten Woche 1/2 Pfund Margarine zum Preise von 1 Mk. gekauft werden.

**Riesengewinne der Großschlächter**

Weider gehört es auch in Halle zu den Geheuligkeiten, stets von den Riesengewinnen der Landwirte während der Kriegszeit zu hören — natürlich ohne sich um irgend einen Maßstab für diese Bewahrung zu bemühen —, aber über die Kreise, denen solche Riesengewinne tatsächlich zugeflossen sind und noch zuzelfen, so daß der bekannte Volkswirtschaftler Geheimrat Prof. Dr. Wolf aus der Kriegsgewinnsteuer einen Wundertrog von 1000 Millionen Mark erhofft, bricht niemand. Wir wollen über solche unheimliche Verteilung von Reich und Irrsinn hier nicht weiter reden, dafür aber berichten, was von untrübbelter Seite den Berliner Wäldern über Riesengewinne der Berliner Großschlächter mitgeteilt wird und unter Hinweis auf die Tatsache, daß vergleichsweise die hier geschiederten Verhältnisse auch für Halle und überflüssig seien.

falls für viele andere Großstädte zutreffen. Die Berliner Wälder also schreiben: Mit den in den letzten Niederbarnim und Teltow bereits in Kraft getreten und vom Berliner Magistrat angekauften Rindfleisch für Rindfleisch wird einem unhaltbaren Zustand ein Ende bereitet. Bekanntlich vollzieht sich seit Mitte März der Einkauf von Schlachttier aus der Hand des Wälders nach demselben in festen Preisen, die beim Weiterverkauf auf den öffentlichen Schlachthöfen ganz bestimmte Aufschläge erfahren. So beträgt z. B. der Preis eines Schens von 1000 Pfund Lebendgewicht 950 Mk. als Stall des Landwirts. Beim Weiterverkauf nach dem Berliner Schlachthof erhöht sich dieser Preis um 7 Prozent = 66,50 Mk. als Lufthof und Schlachthofaufschlag zuzüglich der geschätzten Frachtkosten, die im Durchschnitt mit 10 Mk. anzuemehmen sind, auf 1026,50 Mk. Zu diesem Preise geht also das vorbestimmte Tier in die Hand des Großschlächters über. Der amtlich notierte Großhandelspreis für Rindfleisch, das dieser Tierklasse entspricht, stellte sich bisher auf 2,45 Mk. das Pfund und wird durch die neue Schlachthofverordnung auf 1,94 Mk., also um nicht weniger als 51 Pfa. herabgesetzt. Da wir seit vier Wochen amtlich festgesetzte Stallhöfpreise haben, und der Großschlächter also an einem Stück Rindvieh mit 500 Pfund Fleischgewicht mindestens 235 Mk. mehr verdient hat, als nach dem neuen Preis angenommen erscheint — es sind überdies Käse bekant, wo der Gewinn fast doppelt so hoch wie er zu müssen in den letzten Wochen ungeheure Gewinne in die Taschen der Großschlächter geflossen sein. Ein früheres Eingreifen der Preisprüfungsstelle wäre im Interesse weiterer Volksteile am Platze gewesen. Die neue Preisregelung ist jedoch die Bereuerung aus der Hand des Wälders bis in den Markt der Hausfrau aufgeführt wird. Der Preis für ein Pfund Fleisch erhöht sich nämlich auf diesem Wege, ohne daß eine der bisher an der Fleischversorgung beteiligten Erzeugerguppen ausgeschlossen worden ist, von durchschnittlich 1,94 Mk. bei den Wäldern, auf durchschnittlich 2,60 Mk. im Kleinhandel. Also 1 Mk. Aufschlag auf Pfund für den Zwischenhandel nach der neuen Regelung! Was mag er da bisher verdient haben. Die Lebensmittelpreise kommen übrigens bei der neuen Regelung etwas tiefer weg als bisher. Den Großschlächtern aber wird der unangenehme Verdienst beschnitten. Konkretermaßen wird die Neuordnung auch in Berlin bald in Kraft treten.

Der Magistrat Berlin macht bekannt: Der Vertrag, den die Stadt Berlin vor einige Zeit mit der Kommunistischen Vieh-Verwertungsgesellschaft geschlossen hat, teilt der Magistrat in die Wege, die Zahl der häßlichen Viehbesitzer für den Bezug von Schweinefleisch zugunsten der minderbemittelten Bevölkerung erneut zu erhöhen. Die Erhöhung, welche die Zahl der Ausweisearten von 440 000 auf etwa 800 000 feigert, tritt noch in dieser Woche in Kraft, so daß schon vor den Osterfeiertagen die erweiterte Bezugsmöglichkeit geschaffen ist; zugleich ist die Zahl der Verkaufsstellen von 200 auf 250 vermehrt worden. Eine weitere Vermehrung der Verkaufsstellen steht bereit.

Würde sich eine ähnliche Einrichtung nicht auch für Halle empfehlen?

**Zur Zufuhrfrage**

körpert uns das „Centralblatt für die Zuckerindustrie“ (Magdeburg) folgendes: In der Lebensmittelpolitik der staatlichen und städtischen Verwaltungen sind mancherlei Fehler begangen worden, das vor allem zu bemerken, aber man soll wenigstens daraus lernen. Von der Einführung einer „Zuckerkarte“, die in einzelnen Städten bereits erfolgt ist, muß unter allen Umständen abgesehen werden. Auch die gleichmäßige Verteilung auf den Kopf der städtischen Bevölkerung ist unbedingt zu vermeiden, denn das Zuckerbedürfnis der Kinder in Stadt und Land, die Ehe- und Einzelverheirateten — Berlin ist natürlich ausgenommen — sind viel zu verschieden, als daß durch eine Rationalisierung des Verbrauchs und Ungleichheiten würden nur die Folge sein. Zucker soll nicht verteilt werden, aber die Knappheit ist doch in diesem Jahre noch nicht so groß, daß Beschränkungen ergriffen werden müßten, die in ihrer Natur nicht möglichweise auch die Luft zum Objektiv sind, neben geeignet sind. Die Erhebungen über „Samstern“ darf man nicht als zu traglich nehmen; es ist natürlich zu beurteilen, aber es spielt doch bei Zucker keine so große Rolle für die allgemeine Versorgung, wie man gewöhnlich annimmt. Nur der Preisgeschichte kann bemerkt, und der Preisfall dieser Seite ist viel zu klein, als daß daraus eine Befreiung der übrigen Verbraucher hergeleitet werden könnte, umso weniger, als diese

Verbraucher ja im zweiten Besuche als Käufer aufstehen. Was machen hier noch 100 000 Berliner Zucker aus? Nicht! Viel schlimmer ist das Schicksal derjenigen Kreise, die in Wirklichkeit gar keine Verbraucher sind, aber dennoch Millionen Zentner — natürlich in better Absicht — festlegen und tatsächlich dem freien Verkehr entgegen. Man mache doch einmal eine Bestandsaufnahme bei den Karamellfabrikanten, den Erziehungsinstituten, den Probantien, den Versuchsanstalten, den Versuchsanstalten usw., und man würde sein blaues Wunder erleben. Das Rätsel der Zuckerknappheit wäre mit einem Schlage gelöst, wenn auch in dieser Weise die Unterzeugung die Oberhand gewönne, daß in einem bestimmten Abschlusse die Festlegung zu großer Mengen Lebensmitteln auf die Bedürfnisse der Bevölkerung nicht möglich ist.

**Die Fleischkarte eine Speerkarte, keine Anspruchskarte**

Man schreibt uns; Bei der Regelung der Fleischversorgung ist befanntlich in Aussicht genommen, den Fleischverbrauch der Bevölkerung herabzusetzen und mit den verfügbaren Beständen an Schlachttier in Einklang zu bringen. Hieraus scheint stellenweise die Ansicht entstanden zu sein, daß, wie bei der Brotkarte, die durch die Fleischkarte festgesetzt oder noch festzusetzende Verbrauchsmenge auch tatsächlich dem Verbraucher anteilig werden wird. Eine solche Ansicht liegt jedoch der ganzen Regelung nicht zugrunde.

Zwischen der Brotkarte und der Fleischkarte besteht ein grundsätzlicher Unterschied. Durch die Monopolisierung des Brotgetreides und Mehlis ist es möglich, auf Grund der Entzerrungsfähigkeit, welche Brot und Mehlmenge dem Verbraucher tatsächlich zugeführt werden kann. Ein Fleisch besitzt eine derartige Möglichkeit, aber durchaus nicht, da selbst wiederholte Beschäftigungen noch durchaus keinen sichern Anhalt bieten für eine einigermaßen sichere Schätzung der verfügbaren Fleischmengen. Die Fleischkarte kann mithin nur eine Speerkarte sein, die den Zweck verfolgt, den Verbrauch einzuschränken, sie kann aber keinen Anspruch auf eine bestimmte Fleischmenge gewähren. Heter die Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit der Einführung von Fleischkarten, können einmütlich in den Bundesräten und Kommunalverbänden die Ansichten noch ziemlich weit auseinander zu gehen. Die Bundesratsverordnung vom 27. März verpflichtet die Gemeinden, eine Verbrauchsregelung von Fleisch und Fleischwaren in ihren Bezirken vorzunehmen. Dabei ist gleichzeitig die Fleischkarte gedacht. Die preussische Ausführungsverordnung schreibt vor, daß die Gemeinden, soweit erforderlich, Maßnahmen zu treffen haben, um eine angemessene Verteilung des Fleisches und der Fleischwaren auf ihre Bevölkerung sicherzustellen, daß der Fleischkarte sehr große Schwierigkeiten entgegenstehen, ist nicht zu bestreiten, immerhin haben Bundesräten wie Bayern und Sachsen die Fleischkarte für die ganze Welt bereits eingeführt, woraus man entnehmen darf, daß einer solchen Regelung für eine einzelne Gemeinde ebenfalls keine unüberwindlichen Schwierigkeiten entgegenstehen. Gerade die Bekämpfung des Fleischverbrauchs nötigt zu einer Verbrauchsregelung, die den Bedürfnissen auch der minderemittelten Bevölkerung Rechnung trägt.

**Wohinmal die Kaffeestandsaufnahme**

Amlich wird uns mitgeteilt: Aus verlässlichen Angaben entnimmt der Kriegsausfluß für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel S. m. b. H. Berlin W. Bellevuestraße 14, daß manche Eigentümer beziehungsweise Lagerhalter von Kaffee, die laut Verordnung des Handelsarztes vom 6. April verpflichtet sind, ihren Verbrauch von Kaffee von 10 Kilogramm an dem Kriegsausfluß anzugeben, diese Verfügung nicht richtig verstanden haben. Es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß es sich hier um eine gesetzliche Verpflichtung, deren Nichtbeachtung strenge Bestrafung nach sich zieht, handelt, und daß der Kriegsausfluß die ihm im Interesse der Allgemeinheit gestellten wichtigen Aufgaben nur auf Grund einer gewissen Bestandsaufnahme erfüllen kann.

Eigentümer (als solcher gilt der letzte Käufer von Kaffee) von mehr als 600 Kilogramm Kaffee haben die Anmeldung telegraphisch (Telegraphendresse „Kriegsstauff Berlin“) zu bewirken.

Zur schriftlichen Anmeldung verpflichtet sind alle, die Bestandsmengen von 10 Kilogramm und mehr im Gewerbetriebe haben. (Darunter ist beizahlen der Lagerhalter oder der Verkäufer, auch Hauswirtschaften, die Kaffee im

**Jackenkleider - Paletots - Kleider - Jacken - Regenmäntel**  
Kostümröcke — Blusen — Morgenröcke — Morgenjacken  
Mädchen-Kleider, Paletots, Hüte, Mützen, Schwitzer, Schürzen  
Unterröcke, Korsette, Damen- und Kinder-Wäsche, Untertailen, Handschuhe, Strümpfe, Taschentücher, konfektionierte Weisswaren, Ledertaschen, Schleier, Bänder, Broschen, Nadeln, Haarschmuck, Schirme.  
Herren-Oberhemden, Nachthemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Kravatten, Hosenträger, Normal-Hemden, -Jacken, -Beinkleider für Herren, Damen u. Kinder.  
Bekannt grosse Auswahl! Bestbewährte Qualitäten! Billigste, feste Preise!  
**Brummer & Benjamin**  
Große Ulrichstraße 22-23.





**Bank für Handel und Industrie.**

Bilanz per 31. Dezember 1915.

Aktiva		Passiva	
1915	1914	1915	1914
Kasse, fremde Geldsorten und Kupons Guthaben bei Noten- u. Abschlags- (Clearing-) Banken	19 734 007 83	Aktien-Kapital	100 000 000
Wechsel und unverzinsliche Schecks	72 443 918 44	Reserven	32 000 000
a) Wechsel (mit Ausschuss von b, c, d) und unverzinsliche Schecks	191 418 729 90	Kreditoren	298 003 96
b) eigene Akzepte	355 736	sonstige Kreditoren	3 871 276 68
c) eigene Ziehungen	107 334 48	a) Guthaben Deutscher Banken und Bankfirmen	39 702 352 26
d) Solowechsel der Kunden an die Order der Bank	2 077 15	d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung	95 013 662 94
Nostro Guthaben bei Banken u. Bankfirmen	81 242 820	1. innerhalb 7 Tagen fällig	100 148 210 85
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	119 258 089 70	2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	39 248 749 74
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	8 511 604 82	3. nach 3 Monaten fällig	304 687 083 11
davon am Bilanztag gedeckt:	4 686 512 07	2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	140 266 324 94
a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine M. 1780 191.35	20 459 838 20	3. nach 3 Monaten fällig	30 344 213 24
b) durch andere Sicherheiten	6 930 437 56	Akzepte und Schecks	88 105 239 55
Eigene Wertpapiere	25 089 811 85	a) Akzepte	580 845
a) Anleihen und verzinsliche Schecks	4 686 512 07	b) noch nicht eingelöste Schecks	1 150 507 57
b) sonstige Wertpapiere	20 459 838 20	c) Aval- u. Bürgschaftsverpflichtungen	107 334 48
Konkursbeiträgen bei anderen Banken und Bankfirmen	9 523 968 82	d) Weiterbegebene Solawechsel der Kunden an die Order der Bank	---
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	358 855 262 06	Sonstige Passiva	36 451 41
a) gedeckte	61 154 004 87	Unerhobene Dividende	580 845
b) ungedeckte	429 009 367 33	Talonsteuer-Reserve	154 743
c) Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	29 510 42	Verlust aus Finanzoperationen	8 719 109 72
d) Sonstige Immobilen	104 328 263 50	Verwendung des Gewinnes:	---
Sonstige Aktiva	---	Dividende pro 1915 v. 2% M. 8 000 000	---
Verrechnungskonto der Zentrale mit den Filialen und Niederlassungen	---	Tantième d. Aufsichtsrats	112 000
		Vortrag a. neue Rechnung	607 190 72

**Bank für Handel und Industrie.**

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass der Gewinnanteil für das Geschäftsjahr 1915 für die Aktien à Mk. 100 auf Mk. 50.— pro Aktie (21.43) festgesetzt wurde. Die Auszahlung erfolgt gegen Einreichung der Gewinnanteilscheine Nr. 3 bzw. No. 1 sofort: bei den Kassen unserer Niederlassungen in Berlin (Schinkelplatz 1-4), Darmstadt, Bamberg, Heuthen (O.-S.), Bielefeld, Breslau, Cottbus, Düsseldorf, Forst, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Freiburg i. B., Gießen (Bayern), Gießen, Glatz, Gleiwitz, Göttingen, Greifswald, Guben, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Hildesheim (O.-S.), Jauer, Kattowitz, Krensburg, Landau (Pfalz), Lauban, Leipzig, Leobersdorf, Ludwigshafen a. Rh., Mainz, Mannheim, München, Myslowitz, Neustadt (Haardt), Neustadt (O.-S.), Nürnberg, Osnabrück a. M., Oppeln, Pforzheim, Prensburg, Quedlinburg, Ratibor, Rybnik, Sebnitz, Sorau (N.-L.), Spremberg, Stargard i. P., Stettin, Strassburg i. E. und Wiesbaden sowie

- in Augsburg bei den Herren Gebr. Klopfer,
- Brennau bei der Branuschischen Bank und Kreditanstalt Aktien-Gesellschaft,
- Bremen bei der Deutschen Nationalbank Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,
- Coblenz bei Herrn Leopold Seilmann,
- Cöln bei den Herren Sal. Oppenheim Jr. & Cie. und bei dem A. Schaafhausen'schen Bankverein
- Dortmund bei der Deutschen Nationalbank Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,
- Dresden bei den Herren Albert Kuntze & Co., Easen & A. Rühr bei Herrn Simon Hirschland,
- Glogau bei Herrn H. M. Fliesbachs Wwe.,
- Grünberg i. Schl. bei Herrn H. M. Fliesbachs Wwe.,
- Hannover bei den Herren Erhard O. Freilberg & Sohn,
- Heilbronn bei den Herren Rühlens & Sohn,
- Karlsruhe bei Herrn Veit L. Homburger,
- Königsberg i. Pr. bei der Ostbank für Handel und Gewerbe
- München bei den Herren Merck, Finck & Co., der Bayerischen Handelsbank und Herrn H. Aufhäuser,
- Nürnberg bei der Deutschen Nationalbank Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Zweigniederlassung Osnabrück bei der Deutschen Nationalbank Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,
- Posen bei der Ostbank für Handel und Gewerbe,
- Stuttgart bei der Königl. Württembergischen Hofbank, G. m. b. H.,
- Amsterdam für die Niederlande, bei der Amsterdamschen Bank,
- Wien bei der K. K. priv. Bank und Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft

Nach dem 15. Mai 1916 werden die Gewinnanteilscheine nur bei den Niederlassungen unserer Bank ausbezahlt. Berlin und Darmstadt, den 13. April 1916.

**Bank für Handel und Industrie.** v. Kitzing. v. Simson.

Aktiva		Bilanz am 31. Dezember 1915		Passiva	
1915	1914	1915	1914	1915	1914
Kasse-Konto	38 864 02	Kapital-Konto	3 000 000	Kapital-Konto	3 000 000
Reichsbank-Giro-Konto	39 443 08	Reservenfonds-Konto	882 024 70	Reservenfonds-Konto	882 024 70
Comptoir- u. Sorten-Konto	10 134 50	Spezial-Reserve-Konto	207 232 80	Spezial-Reserve-Konto	207 232 80
Effekten-Konto	847 404 15	Spar-u. Depositen-Konto	1 182 637 93	Spar-u. Depositen-Konto	1 182 637 93
Wechsel-Konto	1 169 948 80	Konto-Korrent-Konto	6 839 312 02	Konto-Korrent-Konto	6 839 312 02
Vorschuss-Konto	670 761 90	Zinsen-Konto	13 832 50	Zinsen-Konto	13 832 50
Konto-Korrent-Konto	10 980 949 16	Verwalt.-Kosten-Konto	89 005 05	Verwalt.-Kosten-Konto	89 005 05
Stahlkammer und Mobilien	11 905	Vortrag vom Jahre 1914	75 380	Vortrag vom Jahre 1914	75 380
		Gewinn pro 1915	246 940	Gewinn pro 1915	246 940
			13 770 906 07		13 770 906 07

Soll		Gewinn- und Verlustrechnung		Haben	
1915	1914	1915	1914	1915	1914
Zinsen für Grundpfand, Reservefonds und fremde Gelder	435 940 50	Vererinnahme Zinsen	603 638 77	Vererinnahme Zinsen	603 638 77
Verwalt.-Kosten	174 082 33	Verdiente Provisionen	82 063 48	Verdiente Provisionen	82 063 48
Abschreibung für Stahlkammer u. Mobilien	1 600 56	Gewinn a. Effekten	101 028 58	Gewinn a. Effekten	101 028 58
Reingewinn	246 940	Gewinn a. Coupons und Sorten	1 222 77	Gewinn a. Coupons und Sorten	1 222 77
	868 503 34		868 503 34		868 503 34

Halle a. S., den 22. März 1916.  
**Landwirtschaftliche Bank der Provinz Sachsen.** Dan. Trautwein.

**Bekanntmachung.**  
Hierdurch bringen wir unter verehrten Sandbach von Seite u. S. zur Kenntnis, daß für den Fleischmarkt vor den Fleischboten genügend Mengen Schweinefleisch zur Verfügung stehen und in allen Fleischläden zu haben ist. Um unmissigen Mißbrauch zu vermeiden und auch die neue Verordnung vom 10. April 1916 getroffen, die den Verkauf von Fleischwaren zu bestimmten Zeiten, erlauben wir unter verehrten Mitbürger, ihren Bedarf bei ihren bisherigen Fleischhändlern zu befriedigen. Wir möchten bitten, nicht gleich in den frühen Morgenstunden der Woche große Mengen Fleisch für den ganzen Tag vorzubereiten. Wir möchten auch unsere Substanz nochmals darauf aufmerksam machen, die Wollschafe sowie grünen und gelben Schafzuchtgebiete mit auf Stelle zu bringen und dabei auf die Bedingungen, daß bei der Wollschafzucht die Wollschafe gemästet, Speck u. m. beigefügt ist und ohne Folge nicht abgegeben werden darf.

**Der Vorstand der Fleischer-Zinnung.** 3. V. Paul Schlack, Diermeister.

Gewinn- und Verlust-Konto pro 1915.		Soll		Haben	
1915	1914	1915	1914	1915	1914
Geschäfts-Unkosten	10 784 747 15	Geschäfts-Unkosten	10 784 747 15	Provisionen	10 047 044 00
Handlungsunkosten	1 257 890 00	Steuern	1 257 890 00	Zinsen aus den Konto-Korrent-Geschäft und aus Wechseln, aus dauernden Beteiligungen bei anderen Banken u. Bankfirmen u. aus Valuten	14 510 593 60
Steuern	---	Gratifikationen an die Beamten	---	Diverse Einträge	13 784 71
Gratifikationen an die Beamten	---	Widmungen, Krankenversicherung, Reichsversicherung, Ehrenbezüge an Beamte, Zuwendungen an die Pensionskasse und für wohltätige (Kriegs-)Zwecke	2 549 570 32	Gewinn-Vortrag von 1914	480 141 31
Widmungen, Krankenversicherung, Reichsversicherung, Ehrenbezüge an Beamte, Zuwendungen an die Pensionskasse und für wohltätige (Kriegs-)Zwecke	---	Abschreibung auf Immobilien und Mobilien	615 480 45		
Abschreibung auf Immobilien und Mobilien	---	Talonsteuer-Reserve	180 000		
Talonsteuer-Reserve	---	Verlust aus Finanzoperationen	966 606 47		
Verlust aus Finanzoperationen	---	Gewinn-Saldo	8 719 109 72		
Gewinn-Saldo	---	Verwendung des Gewinnes:	---		
Verwendung des Gewinnes:	---	Dividende pro 1915 v. 2% M. 8 000 000	---		
Dividende pro 1915 v. 2% M. 8 000 000	---	Tantième d. Aufsichtsrats	112 000		
Tantième d. Aufsichtsrats	---	Vortrag a. neue Rechnung	607 190 72		
Vortrag a. neue Rechnung	---				

**Landwirtschaftliche Maschinen**  
in allen Ausführungen  
Reichhaltiges Ersatzteillager  
Grosse Reparaturwerkstatt  
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen  
**Central-Ankaufstelle**  
für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte  
Halle (Saale) Filiale Halberstadt  
Marsbergstrasse 17/18. [1149] Königstrasse 25.

**Jährlich Tausend Zentner Viehfutter vom Morgen.** Einmal gepulvert, ein Jahr lang haltbar. „Edel-Comfrey“ das beste Viehfutter der Welt. Schmachthalt, nahrhaftes Futter für Schweine, Pferde, Rinder, Schafe, Kaninchen, Hühner, Enten und Gänse. Eine Verbilligung der gesamten Viehhaltung. Achtmal im Jahre abzurufen! Jeder Landwirt sollte wenigstens ein kleines Versuchsstück mit Comfrey anpflanzen. Die Erträge werden geradezu verblüffen. Man steht wie vor einem Wunder. Es hat wohl noch nie eine Futterpflanze existiert, die derart unerschöpfliche Futtererträge hervorbringt. „Was hätten wir“, berichtet die Landwirte in Ost- und Westpreußen, „wenn im Kriege mit unserem Vieh anfangen sollen, wenn wir keine Comfrey gehabt hätten. Comfrey hat aus dem Vieh erhalten. Comfrey ist für jeden Viehhalter vom Februar bis in den November hinein eine unerschöpfliche Futterquelle“. Von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft auf dem diesjährigen in Erfurt gehaltenen Pflanztag-Exkurs. Lieferanten für Sie, Majestät den Deutschen Kaiser. Jetzt noch sehr billig zu haben. Rosen, Obstbäume, Beerensträucher, Erdbeerpflanzungen, Hauptkatalog umsonst.

**Bekanntmachung.** Die Anmeldung von Steuerbeiträgen und die Säros am 21. April 1916 (Kartierung) und 24. April 1916 (2. Osterfeier) terminiert von 9 bis 9 1/2 Uhr geöffnet. Halle a. S., den 20. April 1916. Königl. Ständesämter.

**Oster-Postkarten**  
— Oster-Essen, Oster-Eier —  
mit und ohne Spielkartenverleiher empfiehlt in reicher Auswahl  
**Albin Henze, Schmeierstr. 24.**  
— Billigste des Monats-Spar-Bereichs. — (1300)

**Gärtner,**  
verarbeitet ohne Rinder, miltärisch für Garten u. Sandhalt einer Wille in Halle a. S. Rur durchaus vorzügliche Leute wollen sich melden mit näheren Angaben unter B. L. 9117 durch Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (2718)

**Kriegsheimwärtiger,** auf ein Stück als Geführter führt einer kleinen Heimwärtigkeit während der Kriegszeit. Eintritt sofort. Wohnung Para 23 St. (2719)

**Faßseife** weiche, weisse Wirtschaftsseife mit Salmiak, glänzend reinigend und schäumend, in Fassern ca. 150 Pfd. Inhalt. Netto 70.— Mark freibleibend ab hier, hat abzugeben. (1288)

**Neue Verlags-Gesellschaft m. b. H.** Abt. Seife  
Berlin NW, Schiffbauerdamm 20. Fernspr. Norden 8040.

**Dauerhafte Reisekoffer**  
sehr billig.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90, Mittel. des Rab-Spar-Ver.

**Heilkräuter u. Bäder-Zusätze** aller Art im Kräuter-Spezial-Geschäft  
**W. Ender,** L. Wackerstr. 11.

**Wollwasch-Seife**  
Erd 50 W. (2436) unentgeltlich 3. Säugen von Wollstoffen. Spinnfähige, weicher, mehr Unterweg. wolle. Strümpfen u. m. H. Sehne Nchl., tr. Steinstr. 31.

**Waffengefäße,** dauerh. billig. W. E. N. (2548) Große Hauptstr. 12.

**Praktische Einkochapparate** in stark. guter Ausführung 12.— Mk.  
**C. F. Ritter,** Leipzigerstrasse 90, Mittel. des Rab-Spar-Ver.

**Küchengrütze,** reelle, gute Ware, Ctr. 52 M. ab Elze, H. Von 50 Pfd. an zur Probe.  
**Wilhelm Menke,** Futtermittel an gros. Bremen, Georgstr. 11.

**Kraftfutter-Orsay** für Pferde  
auspfl. (2721)  
**Herm. Meusel Nachf.,** Halle a. G. — Gemüht. 1900.

